

Paul Moses Strasko, Montana, USA, von Beruf Jazz-Musiker, arbeitete als Projektmanager in den Bereichen Gesundheitswesen und klinische Forschung. In seiner Abschlussarbeit befasste er sich mit der Entwicklung der Halacha bezüglich eines einzigen Elements des Religionsgesetzes, des *ba'alei ov*, um die historischen, kulturellen und soziologischen Elemente zu erforschen, die das Gesetz beeinflussen können.

Der Missbrauch von Symbolen der Schoa und von Nazi-Analogien bei einer Demonstration ultraorthodoxer Juden in Mea Schearim in Jerusalem am 31. Dez. 2011 hat international Befremden ausgelöst. *Menachem Rosensaft*, Lehrbeauftragter für Jura an der Cornell Law School, dessen Eltern die Konzentrationslager Auschwitz und Bergen-Belsen überlebten, schrieb dazu am 03.01.12 in der Jerusalem Post:

„[...] Alle diese krassen unangemessenen Nazi- und Holocaust-Vergleiche, ob sie nun in Israel, den Vereinigten Staaten oder anderswo gemacht werden, nehmen uns letztendlich die Möglichkeit, die morali-

sche Autorität der Erinnerung an die Schoa einzusetzen, wenn es wirklich wichtig ist. Der Holocaust und alles, für das er steht, sollte nur dann in unseren politischen Diskurs eingebracht werden, wenn menschliche Wesen, Juden oder Nichtjuden, wirklich verfolgt werden und mit Vernichtung bedroht werden.“

Inzwischen ist ein Gesetzesentwurf eingebracht worden, der die Verwendung von Holocaust-Symbolen mit bis zu sechs Monaten Haft und mit einem Bußgeld von 20 000 Euro bestraft.

Das Seminar für Religionspädagogik an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Bonn veröffentlichte am 27. Januar 2012, dem Gedenktag an die Befreiung des Todeslagers Auschwitz, die Fachwebsite „Nostra Aetate“ <http://www.nostraetate.uni-bonn.de/>. Aufsätze namhafter Autoren wie Johann Baptist Metz, Hans Hermann Henrix und Erich Zenger werden den Besuchern dieses nicht-kommerziellen Internetportals frei zugänglich gemacht.

Leser-Echo

Jutta Schumacher, Luxemburg, in Ergänzung zu ihrer Rezension von Nathanael Riemer, Zwischen Tradition und Häresie, in: FrRu 19(2012)66–68:

Für philologisch interessierte Leser, die sich gründlicher mit diesem wichtigen Zeugnis jiddischsprachiger Literatur auseinandersetzen möchten, sei darauf hingewiesen, dass kürzlich eine Edition des Werkes *Beer Sheva* im jiddischen Original erschienen ist: Nathanael Riemer / Sigrid Senkbeil (Hg.), *Be'er Sheva* by Beer and Bella Perlhefter. An Edition of a Seventeenth Century Yiddish Encyclopedia. Jüdische Kultur, Studien zur Geistesgeschichte, Religion und Literatur 24. Harrassowitz, Wiesbaden 2011.